



Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Bettina Suber: Entlassungen bei Swissprinters – wird der Stadtrat aktiv?; Beantwortung

Am 18. November 2011 reichte Bettina Surber die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Entlassungen bei Swissprinters – wird der Stadtrat aktiv?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Mitte Oktober 2011 haben Swissprinters bekannt gegeben, dass die Schliessung des Produktionsstandortes St.Gallen per 30. Juni 2012 geprüft werde. Als Grund für die Redimensionierung des Unternehmens wurden der zunehmende Volumenrückgang im Drucksektor und die geringen Gewinnmargen im Bereich der kleinen und mittleren Auflagen geltend gemacht. Erschwert würde die Situation zusätzlich durch den starken Franken und das damit verbundene Abwandern von Druckaufträgen in das europäische Ausland. Der Swissprinters-Standort St.Gallen druckt Zeitschriften, Kataloge und Broschüren im Rollen- und Bogenoffsetverfahren. Der Vorsteher des kantonalen Volkswirtschaftsdepartementes und Vertreter der Ämter für Arbeit und Wirtschaft haben sich mehrmals mit der Firmenleitung getroffen und sich nachdrücklich für den Erhalt des Swissprinters-Standorts in St.Gallen eingesetzt. Die Besorgnis über eine allfällige Schliessung wurde ausgedrückt und es wurden mögliche Alternativen intensiv diskutiert.

Trotz dieser Gespräche mit der Geschäftsleitung gab das Unternehmen Ende November 2011 die definitive Schliessung des Standorts St.Gallen bekannt. Ein Vorschlag der Betriebskommission und der Gewerkschaft Syndicom zur Weiterführung des Standorts St.Gallen mit einer reduzierten Belegschaft von 70 Mitarbeitenden wurde von der Geschäftsleitung abgelehnt.



2 Unterstützung von Kanton und Stadt St.Gallen

Der Stadtrat bedauert ebenso wie die Kantonsregierung den Entscheid von Swissprinters, den Standort St.Gallen zu schliessen, ausserordentlich. Rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auf Mitte 2012 ihre Stelle verlieren und sehen im Moment einer ungewissen Zukunft entgegen. Davon stark betroffen ist auch das persönliche Umfeld jedes einzelnen und jeder einzelnen Angestellten.

Der Abbau von Arbeitsplätzen ist ein unternehmerischer Entscheid, welcher von der öffentlichen Hand nicht verhindert werden kann. Kanton und Stadt St.Gallen haben weder die Kompetenz noch die Mittel zur Verfügung, um direkten Einfluss zu nehmen. Nach den erfolglosen Bemühungen, die Schliessung des Standorts St.Gallen zu verhindern, konzentrieren sich Kanton und Stadt jetzt darauf, Unterstützung zu leisten. Die öffentliche Hand strebt an, durch eine zweckmässige Abstimmung zwischen kantonalen und städtischen Stellen eine möglichst optimale Hilfestellung zu bieten. Dabei geht es vorerst um eine effiziente Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle, sekundär auch um den Erhalt bzw. die Neuschaffung von Arbeitsplätzen in den bisherigen Räumlichkeiten. Bei Massenentlassungen hat sich die Rolle des Staates im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahrens darauf zu beschränken, als neutrale Instanz in erster Linie den Dialog zu ermöglichen, seine Vermittlerfunktionen wahrzunehmen und die Folgen einer Massenentlassung für Mitarbeitende abzufedern. Auf die nun definitive Firmenschliessung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) St. Gallen gut vorbereitet und es kann den gekündigten Mitarbeitenden vor Ort unverzüglich Unterstützung bieten. Diese erfolgt in Form von Vermittlung, Beratung und arbeitsmarktlichen Massnahmen mit dem Ziel einer raschen Wiedereingliederung.

Auch die Stadt St.Gallen engagiert sich, dort Hilfe anzubieten, wo sie die Möglichkeiten dazu hat. Dies betrifft primär die Zukunft der Gebäulichkeiten. Damit soll indirekt Einfluss genommen und erreicht werden, dass allenfalls neue Arbeitsplätze geschaffen beziehungsweise bestehende Arbeitsplätze in der Stadt St.Gallen erhalten werden können. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit diesen Massnahmen von Kanton und Stadt für die betroffenen Mitarbeitenden möglichst gute Anschlusslösungen gefunden und Arbeitsplätze in St.Gallen angeboten oder neu geschaffen werden können.

Der Stadtpräsident:

Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

Beilage:

Einfache Anfrage vom 18. November 2011

